



Arbeiterwohlfahrt
**Bezirksverband
Niederrhein e.V.**
Lützowstraße 32 · 45141 Essen
Telefon: 02 01 / 31 05 - 213
Telefax: 02 01 / 31 05 - 276
klaus.neubauer@awo-niederrhein.de
www.awo-nr.de
V.i.S.d.P.: Klaus Neubauer

Pressedienst

31. August 2005

Wachsende Armut bei Kindern und Jugendlichen

AWO Niederrhein fordert Taten

Vor dem Hintergrund zunehmender Armut von Kindern und Jugendlichen in Deutschland appelliert die AWO Niederrhein an die Politik, den Worten endlich Taten folgen zu lassen. "Es ist ein Skandal, dass Kinder in unserem reichen Land das größte Armutsrisiko darstellen!" heißt es in einem siebenseitigen Aufruf des Vorstandes, der eine Vielzahl konkreter Maßnahmen zur Verbesserung der Situation der betroffenen Kinder und Jugendlichen aufzeigt.

"Prävention statt Krisenintervention!" fordert Paul Saatkamp, Vorsitzender der AWO Niederrhein und ehemaliger Sprecher der Nationalen Armutskonferenz Deutschlands. "Unsere Gesellschaft steht in der Pflicht, allen jungen Menschen gleiche Entwicklungs-Chancen zu eröffnen! Schon vor Jahren hat es die PISA-Studie gezeigt: nur bei der sozialen Auslese ist Deutschland Spitzenreiter! Nichts ist seitdem passiert! Lediglich die Armut bei Kindern und Jugendlichen hat als Folge von Hartz IV weiter zugenommen! Es ist skandalös und geradezu erbärmlich, die jüngsten und schwächsten Mitglieder unserer Gesellschaft darunter leiden zu lassen und aller Zukunfts-Chancen zu berauben, weil angeblich kein Geld für sie da ist! Wie sollen sie zu solidarischen Mitgliedern unserer Gesellschaft werden, wenn sie die Gesellschaft von Anfang an in Stich lässt?" empört sich Saatkamp.

Mit einer grundlegenden Veränderung der Jugendhilfe, einem Rechtsanspruch auf Tagesbetreuung und einer neunjährigen Elementarstufe als Ganztagschule für alle Schüler sieht die AWO gangbare Wege, die Folgen von Kinderarmut erfolgreich zu bekämpfen und damit in erheblichem Maße zur Sicherung der Zukunft der Gesellschaft beizutragen. Die AWO Niederrhein stützt sich bei diesen Vorschlägen auf zahlreiche Erfahrungen, die sie mit einer Vielzahl von Projekten zur Bekämpfung der Kinder- und Jugendarmut gesammelt hat. Seit der Veröffentlichung der AWO-ISS-Studie "Gute Kindheit - Schlechte Kindheit" im Jahre 2000 gehört dieses Aufgabenfeld zu den Arbeitsschwerpunkten des Verbandes.

Jetzt hofft die AWO Niederrhein mit ihrem breit gestreuten Aufruf, Politiker aller Parteien und aller Ebenen von der Notwendigkeit, Dringlichkeit und Möglichkeit wirksamen Handelns zu überzeugen. Der Aufruf ist unter www.awo-nr.de (s.u. Aktuelles) verfügbar.

Weitere Informationen bei:

Michael Schöttle, Telefon: 02 01 / 31 05 - 233, michael.schoettle@awo-niederrhein.de